# Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis \* Kreisblatt für den Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

in täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Beileftes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: fr. Cramer, Weitburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgifcher Doffieferant.

Bierteliabrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 MH. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

193. - 1914.

RE

Weilburg, Donnerstag, ben 20. Auguft.

66. Jahrgang.

# Amtlicher Teil.

Die herren Bürgermeifter des Rreifes. Weilburg, den 26. Juli 1914.

dinweis auf das Gesetz vom 28. Febr. 1888

3. 332 betr. bie Unterftugung von Familien in eingetretener Mannichaften bei Mobilmachungen pp. bierdurch angewiesen, bestimmt bis jum 28. b. namemiliche Lifte ber jur Fahne einberufenen Mann-Referve, Landwehr, Erfagreferve, Geewehr und nach dem untenftehenden Schema eingulegtere find nur folde Dannichaften aufzunehmen, ber borigen Gemeinde ihren gewöhnlichen Aufenthalt den der Unterstützung bedürstiger Familien Gin-ind besondere Antrage beizusügen, aus welchen ber Bedürftigfeit flar hervorgeht. Zu diesem t ich ein Formular entworfen, das den Herren in einer Anzahl zugeht. Etwaiger Mehrbethe einer Angahl zugeht. Einburge auf bem mular find genau und erschöpfend zu beantworten. Leburitigkeit zur Unterftügung vom Gemeindevorannt, ist sofort der vorgeschriebene Unterstützungsplangsbescheinigung über Familienunterstügung), eine Angahl beigefügt ift, mit einzureichen. linterfüßungsbogen find nur die Spalten bis genan auszufüllen und die vorgeschriebene g auf demielben unter Beidrückung des Gebollgiehen. Die übrigen Spalten werben von L. Ueber die bewilligten Unterstützungen geht

luges Benachrichtigungsichreiben gu. Der Borfigende des Kreisausichuffes. Ber.

## Ramentlidje Lifte

Melerviften, Landwehrleute, eventl. Landfturm-Dannichaften und Erfagreferviften.

Soamen See Sinter Tultura.	Truppenteil.	Frau Rinber unt. 15 Jahren velde von bem	fchmis in anffteigen-	Unterftligungsam- trag liegt bei ? 3a ober nein.	Bemerkungen.

Detren Bürgermeifter berjenigen Gemein= Beilburg, ben 19. August 1914. Bobien am 3., 4. und 5. d. Mts. Pferde Robilmachung ausgehoben worden find. angatungen für die ausgehobenen Pferde, Wagen sitze find von dem herrn Regierungsprafidenten g angewiesen worden.

bahlung der Beträge erfolgt bei der Königl. Anere gegen Rudgabe ber ben Befigern ausge-Anerfenniniffe, welche mit ordnungsmäßiger ber Empfangsberechtigten zu verschen find. deiteungen möffen mit gebührenfreier ortspoli-

nachstehenden Wortlautes verfehen fein:

Gorftebende Quittung eingenhandig vollzogen hat,

.... ben . . . ten . . . . . 1914.

berten Bürgermeifter wollen Borftebendes den befannt machen und die erforderlichen Bescheiju ben Quittungen abgeben.

Der Ronigliche Landrat. Ber.

Weilburg, den 18. Auguft 1914. Bett. Beitichrift für bas landliche Fortbildungs. ichulmefen in Brengen.

digen herren Bürgermeister des Kreises, gr. II. 4991 Kreisblatt Rr. 181, betr. Berichtüber 4991 Kreisblatt Nr. 181, beit. Deischieblich bie Aenderungen in der Person des Leischlich. andlichen Fortbildungsschule gegen das Borjahr, im Ruditande find, werden an die umgehende Ginfendung des Berichts erinnert.

Der Borfigende des Areisausichuffes.

J. Mr. II. 5186. Weilburg, den 18. Auguft 1914. Diejenigen Berren Burgermeifter bes Rreifes, welche noch mit der Erledigung der Berfügung vom 31. v. Mits. J. Nr. II. 4983 Kreisblatt Nr. 178, betr. Ginreichung der Borichlage über die Beitbestimmung der Berbit-

ferien in den Bolfsichulen, im Radftande find, werden an

die umgehende Berichterflattung erinnert. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Bon bem Bahnbevollmächtigten ift folgende Unweijung ergangen:

Un unverwundete Kriegsgefangene, gleichgültig ob Offiziere oder Mannichaften, durfen freiwillige Liebesgaben unter feinen Umftanden gegeben werden, dies ift nur bei verwundeten Rriegsgefangenen geftattet. Die Bahnhöfe, auf benen Kriegsgefangenentransporte langeren Aufenthalt haben, find abzufperren, fodaß ein Bertehr zwischen dem Bublifum und den Rriegsgefangenen verhindert wird.

Ich bringe dies zur allgemeinen Kenntnis und ersuche bem im erften Cape ergangenen Berbot ftrengftens gu Der Landrat. folgen.

Un den Borftand bes Kreisvereins bes Baterlanbifden Frauenvereins zu Beilburg a. b. Lahn.

Die Breigvereine werden daran erinnert, daß in's Gelb nur Rerussichwestern geben durfen, d. h. Schwestern vom Roten Areug, Diatoniffen und Ronnen.

In den Lagaretten des Beimatsgebiets nur hilfeichmeftern oder Belferinnen, die das Examen bestanden haben und im Befit des roja oder blauen Buches find.

Lagarette fonnen nur mit vorher eingeholter Bewilligung der Militärbehörden eingerichtet werden.

Der Borftand des Begirksverbandes Baterlandischer Frauenvereine im Regierungsbezirt Biesbaden. Die Vorfigende:

(gez.) Pringeffin Elifabeth gu Schaumburg-Lippe.

# Richtamtlicher Teil.

### × Gin berraterifches Wort im englifchen Blaubuch.

Gur jeden unbefangenen, aber icharf blidenden Lefer verftarft bas fürglich erichienene Blaubuch ben Gindrud, daß Gir Coward Gren die gange Beit der diplomatischen Rrifis hindurch die Erhaltung des Friedens nur gum Rachteil Defterreich-Ungarns und jur Schädigung bes beutichen Unfebens zu betreiben gefucht hat. Roch bevor die ferbiiche Antwort auf das Ultimatum Defterreich-Ungarns in Sachen ber großferbifchen Bropaganda und der Beteiligung am Serajewoer Gurftenmord erteilt war, erflarte der ruffifche Minifter Safanow dem englischen Botichafter in Betersburg: England muffe feft gu Rugland und Franfreich fteben, fonft gabe es "Strome von Blut" d. h. Rugland will zu gunften ber Gerben losichlagen, es fei benn, daß durch feftes Eingreifen Englands die beiden verbandeten Bentralreiche fich einschuchtern und demutigen laffen. Dem englischen Minifter Gren war diefer Bluff zu plump, er jog es vor, gunachft noch den um den Weltfrieden beforgten Bermittler gu fpielen. Bahrend jedoch ber beutiche Raifer und fein Rangler ehelich versuchten, den zwischen Bien und Betersburg abgeriffenen Raden wieder berguftellen, und in der Einwirfung auf Bien bis an die Brenge des mit dem Bundesperhaltniffe Bertraglichen gingen, bat Sir Edward Gren feinen Finger gerührt, um in Betersburg gur Magigung gu nötigen. Das geht aus bem Blaubuch beutlich hervor.

In diefer englischen Darftellung wird auch die mitten in die Bermittelungsattion hineinplagende Mobilmachung der gefamten ruffifchen Streitfrafte, die enticheidend für den Ausbruch des Krieges war, mit Stillschweigen übergangen. Erwähnt ift fie nur in einer Depefche des Ronigs Georg an den Baren vom 1. August, und zwar als Gegenstand einer deutschen Erklärung an die englische Regierung. Der Rönig felbft bemerkt zu dem auf die allgemeine ruffische Mobilmachung geftütten deutschen Ultimatum: "3ch glaube, daß wir uns einem Migverftandnis gegenüber befinden." Das ift mahrhaft tläglich. Das Wort Safanows von ben "Stromen von Blut" zeigt flar, daß von einem Migverftandnis auf beutscher Geite gar feine Rede fein tann. Deutschland war tatjächlich bedrobt, und bas angebliche Digverftandnis tann die englische Politit nicht vor dem Borwurf retten, daß fie ehrlich nur auf Bewahrung des friedlichen Scheins bedacht, von vornherein aber entichloffen war, der ruffifchen Anmagung Belfersdienste zu leisten. Das englische Boll wird hoffentlich noch erfennen, daß es fur eine fchlechte Sache in die Strome von Blut hineingezogen worben ift.

## Staaten entftehen, Staaten vergehen.

Die letzen vierzig Jahre haben eine Reihe von Staaten neu entstehen ober sich aus tributpslichtigen Ländern zu selbständigen Reichen entwickeln lassen. Der heutige Weltstächtlichen Machtbesitz erlangt haben. Der heutige Weltstrieg mag nun eine Zeit bringen, in welcher sür tolche Länder, die das "Wene Tekel", das sich aus der Mitsachtung von Recht und Gerechtigkeit, aus einer tollen Berkennung der wirklichen Berhältnisse hervorhob, verachteten, ein Absteigen beginnt. Wo es sich um die eigene Erstenz handelt, tann die des Feindes keine Rücksicht verlangen. Als Napoleon 1808 Preußen geschlagen hatte, nahm er ihm mit einem Federstrich seinen halben Besitz er konnte die Macht schmälern, aber den Geist nicht köten. Jaben wir dei unseren Feinden heute den Geist des todesmutigen Patriotismus? In Außland herrschte an den maßgebenden Stellen Abermut, in England der neidische Krämergeist, in Frankreich nur der verlegene Chauvinismus.

In der ersten Hattelig int der dertegene Chaudeniss.
In der ersten Sälste des vorigen Jahrhunderts, als Kaiser Nikolaus von Rußland die preußische Brinzessin Charlotte, die Schwester des nachmaligen ersten Hohenzollernsaisers, geheiratet hatte, sagten russische Minister: "Wir weisen Preußen seine Rolle an." Und dieser Uebermut gegen den Nachdar Deutschland ist in den letzten sinderen der Anders in Referenturg wieder mut gegen den Rachdar Deutschland ist in den setzen fünsundzwanzig Jahren in Petersburg wieder groß geworden; die inneren Unruhen, die kläglichen Velstungen im Japankriege, die aufgedeckte heillose Berwaltungskorruption hat diesen übermut ebensowenig brechen können, wie die "Friedensliede" des Zaren. Deutschland ist stets ruhig geblieden, wenn es auch alle Hosstungen auf ein dauerndes Vertragen mit Zweiseln aufnahm; aber es hat kaum einen Unlaß, die Bildung eines polnischen neuen Staatswesens auf russischem Vohrügen Voden zu bekämpsen. Dem Zaren und seinen Großsürsten ist nicht zu helfen. Und um das Geschick der "slawischen Brüder des Zaren" auf der Balkanhalbinsel uns zu bekümmern, haben wir erst recht nicht den allergeringsten Anlaß.

ringsten Anlas. Frankreichs Berlegenheit, Englands falte Geschäfts-politit sind beim Kriegsausbruch offensichtlich gewesen: Bir haben England nicht zu schonen, aber auch Frankreich nicht, wenn es mehr in den Krieg mußte, als es wollte. Wie müssen nicht allein Ersaß für unsere Opser haben, sondern auch Jutunstssicherung. Und dis dahin führen wir den Krieg, wie es sein muß. Die strenge deutsche Warnung an Franzosen und Belgier, jedes seige Franktireurtum gu unterlaffen, bereitet unfere Gegner auf bie

Schreden bes Rrieges por, ben fie hatten vermeiben tonnen. "Bir treten jum Beten vor Gott ben Gerechten!" 3m Sinne dieses alten niederländischen Liedes aus Sollands ärgfter Sturmfeit haben wir den Feldzug begonnen. Felfenseste Buversicht wohnte bei uns, aber tein Abermut, der nicht deutscher Urt ift. Die ihn betätigten, werden ihn

## Der Weltfrieg. Zwei nene bentiche Erfolge.

Berlin, 20. Auguft. Die frangofische 5. Ravallerie-Divifion wurde gestern unter ichweren Berluften bei Berven nördlich Ramur von unferer Ravallerie zurückgeworfen.

Banrifche und badiiche Truppen fchlugen die bei Weiler 15 Rilometer nordöftlich Schlettstadt vorgedrungene 55. Infanterie-Brigade jurud und brachten ihr große Berlufte bei. Die Frangofen murden über die Bogefen gurudgemorfen.

### Gin Mitimatum Japans.

Berlin, 20. Ang. Der hiefige japanifche Befchaftstrager überreichte im Auftrage feiner Regierung eine Note, worin unter Berufung auf das englisch - japanifche Bundnis die fofortige Burudziehung ber deutschen Rriegsichiffe aus japanifchen und dinefischen Gemäffern und Abruftung diefer Schiffe, ferner bis 15. September bedingungelofe Uebergabe bes gesamten Pachtgebietes Riautschau an Die japanischen Behörden und unbedingte Annahme der Forderungen bis 23. August verlangt wird.

Wenn Japan jest im Intereffe Englands aftiv in

den Gang der Greigniffe eingreift, fo wird das vermutlich unfere verantwortlichen Staatsmanner nicht allzusehr überrafchen. Bir fonnen mit fühler Belaffenheit abwarten, was Japan tun wird. Wenn auch die Bahl unferer Gegner in diesem Kriege nominell vermehrt wurde, jo ift doch flar, daß die Enticheidung über den Bang ber Greigniffe einzig und allein auf dem europas ifchen Ariegsichauplag fallen muß.

### Der neue Balfanbund.

Berlin, 19. Aug. Die "Boff. Big." melbet aus Bien: Ueber die bereits gemeldete Reife des türlifchen Minifters des Innern, Talaat, und des Brafidenten der türfischen Rammer, balil, nach Bufareit ichreibt bie "Reichspojt": Gin neuer Balfanbund ift im Entiteben begriffen, aber nicht als Berfzeug Ruflands, fondern gur Bert eidigung gegen Rugland, jur Bahrung der Freiheit der öftlichen Balfanftaaten, gur Sicherung Ronftantinopels und der Meerenge. Die Aftion ift weiter gediehen, als die vorliegenden Rachrichten erworten laffen.

Berlin, 19. Mug. Die "Nordd. Allg. Btg." schreibt unter der Ueberschrift "Englische Breglügen gegen Deutschland": Der Leiter der großen amerifanischen Beitungoverbindung Affociated Preg Rewyort, Melwilletone, richtete Mater dem 14. Auguft an den Reichstangler folgendes Telegramm: Erzelleng! Da die englische Regierung täglich Bregberichte über den Fortgang des Krieges ausgibt, fo würden uns ähnliche Berlautbarungen von der deutschen Regierung febr angenehm fein. Der Reichstangter antwortete: Deutschland ift vom internationalen Rachrichtenverfehr abgeschnitten. Es tann sich gegen Lügen nicht verteidigen und vertraut darauf, durch Taten die Falschheit feiner Feinde zu erweifen. Es bantt jedem, der bie Wahrheit verbreiten hilft.

### 3m Baupiquartier.

An der Spihe der Feldarmeen steht nunmehr als oberster Führer unser Kaiser, das kaiserliche Hauptquartier, in welches sich der Monarch begeden hat, dildet den Mittelpunkt unserer Kriegssührung. 1870 war außer den militärlichen Autoritäten auch der Reichskanzler anwesend; heute ist Herr von Beihmann Hollweg zur schnellsten Erledigung der umsangreichen geschäftlichen Reichsangelegenheiten in Berlin geblieden. Zum Beginn des letzen Krieges gad es sa noch kein Deutsches Reich, dessen Geduristag ist bekanntlich erst der 18. Januar 1871. König Wilhelm zog am Z. August 1870 als preußicher König nach Frankreich aus und fehrte als deutscher Kaiser nach sechs Monaten nach Berlin zurück. Unserem Kaiser hat wie i. Z. seinem Großvater das ganze Deutsche Keich die heißesten Segenswünsche auf die bedeutungsvolle Fahrt mitgegeben, es rechnet sicher darauf, daß mit Gottes Hilfe eine glorreiche Heicher der der der der der seine Gemenkehr erfolgen wird, wenn auch für das Wann nur indrünstige Gebete zum Himmel emporsteigen können.

Der Krieg von 1870-71 hat eine Dauer von 180

Tagen gehadt. Es wurden in demielden 15 größere Schlachten und weit über 100 Gesechte geschlagen, 370 000

Franzosen gefangen, gegen 7000 Geschüte und 120 Fahnen erbeutet. Das sind Zahlen der ruhmvollen Vergangenheit, die in den heutigen Kriegern den unwiderstehlichen Mut noch steigen und den Verind von sich her treiben lassen Un ber Spige ber Felbarmeen fteht nunmehr als

die in den heutigen Kriegern den unwiderstehlichen Mut noch steigern und den Feind vor sich her treiben lassen muffen dis zum vollendeten Siege. Unter den Augen ihres

mößen bis zum vollenbeten Siege. Unter den Augen ihres Kaisers sechten die Deutschen jetzt gegen den Erbseind, "auf Baris" und "hinein nach Paris", so lautet die Losung.
Die durch kaiserliche Verordnung ersolgte Uebertragung der Leitung der lausenden Reigsgeschäfte in Bertretung des Kaisers an den Reichskanzler entspricht der Berfassung des Keiches und den tatsächlichen Berhältnissen; denn der Kanzler ist auch Borsihender des Bundesrates, der Bertretung der verbündeten Regierungen. Er führt als einzig verantwortlicher Reichsminister bereits die Geschäfte. Entsprechend ist in Preußen die Stellung des Staatsminisseriums. 1870-71 wurden die lausenden Angelegenheiten aus dem Hauptquartier erledigt, doch brachte das manche Berzögerung mit sich, die heute die Arbeitslaft bedeutend erhöhen wärde. Eine Bertretung des Kaisers durch einen Prinzen seines Haupen, wie sie so zu eine Kaisers der durch den den Kaiser durch den den Krontschaft der Kaiser durch den den Krontschaft der Kaiser durch den den Genes Kaisers wit im Felde stehen. Wegen der diplomatischen Angelegenheiten besteht selbstverständlich die engste Berdindung zwischen dem Hausendrugen Umt.

Gine Stätte foldatifder Ginfachheit ift bas große Sauptquartier 1870-71 gemejen und wird fie felbftverftand. lich auch biesmal fein. Der alte Raifer hatte feinerlei besondere Ansprüche für seine Berson gemacht, sein schlichtes Gelbbett diente ihm überall als Lager. Oft find auch hier bie Leistungen ber Küche die beschensten gewesen, und unwirilicher Bauernhaufer übernachten muffen.

Jum Quartier für den Kaiser sind heute bekanntlich die schon im großen Manöver alljährlich benütten Feldbbaraden eingerichtet, die dem geraden Soldatensinn des Monarchen in ihrer ganzen Einsachheit entsprechen. Die Borliebe des Kaisers für trästige, schlichte Kost ist bekannt, er hat dei Kasernenbesuchen und Besichtigungen nie versaumt, das Maunschaftsessen zu kosten. Würsteben det en eine des bas Mannichaftseffen zu toften. Burftenen hat er gleich in launiger Weise zum Munde gesührt, mit dem Scherz: "Bon der Hand schwerzen ber Hand schwerzen ber Hand schwerzen Bon des Geldzuges, im großen Haupt- quartier nicht gesehlt. Es wird auch diesmal eine Stätte des Sieges der Waffen und des Geistes sein.

### Deutsche Warnung an Rufland.

Durch Bermittlung einer neutralen Macht ist nach einer amtlichen Melbung ber "Rorbb. Allg. Zig." folgendes zur Kenntnis ber ruffischen Regierung gebracht worden: Die Melbungen aus unserem öftlichen Grenzgebiet berichten übereinstimmend, bog bie ruffischen Truppen, mo fie preußisches Gebiet betreten haben, gegen Ortichaften und beren mehrlofe Einwohner fengend und plundernd vorgegangen find. Besinwohner jengens und plunderno vorgegungen jut. fonders schwere Ausschreitungen sind aus den Gegenden von Schlrwindt, Lyd und Solbau gemeldet. Deutschland erhebt vor der Offentlichkeit Einspruch gegen eine solche dem Bölkerrecht zuwiderlausende Art der Kriegsührung. Wenn durch sie Kampsesweise einen besonders schroffen Charafter ansehmen kolle is krifft. Rupland befür allein die Berantnehmen follte, fo trifft Rugland bafür allein Die Berant-wortung. — Ahnliche Warnungen ergingen befanntlich be-

reits an Franfreich und Belgien. Die Dentiche Bolichaft in Betersburg Sammelftelle anarchiftifcher Umtriebe!! Eine unverschämtere Lüge als diejenige, mit der sie die völkerrechtswidrige und verdrecherische Zerstörung der deutschen Bolschaft in Betersburg zu rechtsertigen sucht, hat selbst die verlogene Regierung des Zaren noch nicht ausgebracht. Sie ließ englischen Blättern die mit Frohloden ausgenommene Lügennachricht gugehen, bag große Borrate von Gewehren, Re-volvern und aufrührerischen Proflamationen von ben Ungreifenben im beutichen Botichaftsgebaube entbedt murben. Es habe den Anschein, so heißt es weiter, als ob die deutsche Botschaft ein geheimer Mittelpunkt von revolutionärer Propaganda gewesen sei. Durch solche niederträcktigen Lügen, die dadurch nichts an Gemeinheit verlieren würden, wenn die Betersburger Polizei revolutionäre Schristen und Bassen in das Botschaftsgebäude niedergelegt hätte, bevor sie dieses dem Pöbel zur Plünderung preisgad, wird sich das neutrale Ausland nicht irre führen lossen

lassen.

Unsere braven Flieger haben jeht schwere Arbeit, und haben sie disher nur mit den Lustgewalten zu kämpsen gehabt, so winken ihnen jeht doppelte Gesahren. Ein verwundet in München eingetrossener Fliegeroberleutnant war mit einem Beobachter an Bord lange über seindlichen französischen Stellungen gestogen und hatte schließlich eine wichtige Meldung bei seinen Truppen abwersen können. Beim Beitersluge aber kam er in seindliches Feuer. Der Beobachter erhielt dabei einen Armschuß, der Apparat selbst wurde beschädigt und sant rapide. Trozdem kam er noch im lehten Augenblick aus dem seindlichen Umsreis heraus, aber deim Landen erhielt der verwundete Beobachter neue Berwundungen. Der Flugzeugsährer blieb unverseht und konnte die Meldungen seiner Truppe swerdringen. Sonderbar erscheint der Umstand, daß an der Westgrenze nur wenige französische Flugzeuge zu sehen sind. frangofifche Fluggeuge gu feben find.

Der englische Oberbesehlshaber General French ist laut "Frants. Zig." im französischen Hahnahmen des getroffen. Man darf auf die strategischen Mahnahmen des englischen Oberbesehlshabers gespannt sein; zu fürchten braucht man sie nicht. Das englische Landheer ist genugsam

Die gesamten Anthenen gegen Aufland! Das ift jeht die festsiehende Taisache, nachdem die ruthenischen Reichstagsabgeordneten beschlossen haben, eine ftändige Körperschaft ihrer nationalen Organisationen in Wien einzuseben. In Lemberg haben bie Ruthenenfuhrer fich

ihrer Bentralorganisation gegen den garen jut & gestellt. Aufruse mahnen an die Jahre der Elist Ruflands Knute und weisen auf Ofterreich hin, Korten allen Western Willen und Ofterreich babt. Pforten allen Utrainern (Ruthenen) geöffnet habe ruf bes öfterreichischen Reichstagsabgeordneten an die ruffischen Ruthenen an die russischen Reichstagsabgeordneren gente mard uns vergönnt, die Zeit der Bergeltung und Die historische Remesis schwingt ihr Schwert! Ukraina rust ihre Söhne in den Kamps!

Frankreichs Furcht vor deutschen Zeppeliet Franzosen, die mährend ber langen Friedensjahr nug Rühmens von der Aberlegenheit ihrer Meropin die deutschen Renpeline bie deutschen Beppeline machen fonnten, sitten diesem Luftgespenst. In allen französischen Kopt Angst vor den "terribles sepplihns". Man best die Kriensgesangenen in Lepplihns". die Krlegsgefangenen in Frantfurt a. D. einen ftatter ber "Boff. Zig." erzählten, in den Rächten bes Neumonds unvermutete Angriffe der Zeppelint deshalb speziell in Belfort ganz besondere Borfd nahmen ergriffen. Die Zeppelin-Angst ist in ganz reich verbreitet. Kinder und Erwachsene, Ziallureich verbreitet. Kinder und Erwachsene, Soldaten, hinauf bis zu den höchsten Generalen, ben unentrinnbaren Kriegsschiffen der Lüste unsere Zeppelin.

Ruffifde Ropflofigfeiten. Die Furcht beutschen Borfioß gegen Betersburg hat die ru jehlshaber am Eingange des Finnischen Meets kanntlich zur Zerstörung des auf einer meit vorst Landzunge gelegenen Hafenplates von Jangs Es sind dort nach Berichten von Augenzeugen, des holm eintrasen, durch Sprenzungen Merie von holm eintrasen, burch Sprengungen Werte von i Millionen M. vernichtet worden. In ihrer mahn Furcht zerichtigen die Werte worden. Furcht zerichlugen die Ruffen auf dem Leuchtfene. Bogstaer, wie der "Magd. Zig." aus Stockholm wird, mit Hammern Glasscheiben, die 80 000 g. hatten, obwohl war bie Schaften, be wenigen Sie Ungft, unter beren Einbrud ber Kommanbant ben telegraphischen Besehl, unter ber Mole Ib vorzunehmen, damit die Sprengung im Falle bi schleunigst ersolgen könne, misverstand und Halls die Bernichtung ber binne, misverstand und Halls die Bernichtung ber gangen herrlichen Safenmole i Als er feinen verhängnisvollen Irtium erfannte, er fich aus Surcht nan General Brium erfannte, er fich aus Furcht por Strafe.

Montenegros wohlverdienter Cohn! Montenegriner fonnen feine Rauferei vorübergtig ohne ebenfalls ihren Senf bazu zu geben. Ru Ofterreichs starfer Arm am Schlastitichen gesaht unsanft hin und her geschüttelt. Seit zwei Lagt in der Umgegend bes Berges Lisanit bei Grab während sie hier nen einem Genfeit Die mahrend fie hier von einem tieinen Sauffein Di Schach gehalten werben, mariciert ein b Armeeforps über die Bestgrenze und ein anderes Al auf ber Linie Krivace—Grabovo vorwärts. reichische Flotte bombardiert die aus dem Look tonnten montenegrinifchen Stellungen auf bem goptes bie armen Sammelbiebe

Die letten Siegenachrichten haben in Wiss begreiflichen Enthusiasmus hervorgerufen, umfomelt, w Warasbiner Infanterie-Regiment, bas durch fein Berhalten in aller Munde ift wiede in Mien gestage Berhalten in aller Munde ist, zuleht in Wien geställten in aller Munde ist, zuleht in Wien gebrückte Stimmung, die Teuerung ist ungeheute, sie schlechtes Brot tostet zwei Francs, ein fielnes sie Schweinesseich, das in großen Lesseln auf ben pie Schweinesteisch, das in großen Kessein auf ben bist focht wird, wird für einen Francs verkauft!

## Lokal-Nachrichten.

Beilburg, ben 20. Huguft 1914 Militar-Motorfahrer. Durchaus tuchtige und läffige, gefunde Motorradfahrer, Die nicht bien find, ein geeignetes, friegsbrauchbares Motorint figen und bereit find, im Etappendienst gegen alle Entschädigung auf Grund abzuschließender pertrage parmanent verträge verwendet zu werden, fonnen fich und reichung ihrer Papiere und eines polizeilichen Unb heitsatteftes schriftlich ober mündlich bei ber 3nig Militarluft- und -Rraftfahrmefens in Berlin-Schl

Anficht verbreitet, daß die Anwartichaft auf 30 gullen beiten beite Anwartichaft auf 30 gullen beite beiten beite und hinterbliebenenversicherung erlösche, falls mitten während der Prisone mahrend der Kriegsdauer Beitrage geleiftet mirben ift ein Frrtum. Nach § 1281 R.-B.-D. werde

wie ben Ihrigen - Sie feben, er ift ichon gefest, vielleicht werfen Sie noch einen Blid hinein - ber ift fur uns eine

unbezahlbare Kraft, und da ich ja jest Ihr Kollege bin . . . "O bitte, herr Doktor."
"... jo darf ich Ihnen auch einen follegialen Rat geben.
Laffen Sie sich von dem Berleger in Bezug auf den Breis nicht zu sehr drücken, die Berleger drücken alle gern. Unser

haben und vielleicht in der Woche sicher einen, manchmal vielleicht zwei Leitartifel. Es fällt Ihnen ja außerdem die Besprechung aller militärischen und triegsgeschichtlichen Bucher gu, vielleicht maren Gie auch in ber Lage, rein geschichtliche

"Ei gewiß, herr Doktor. Wer einmal die Methode kennt..." "Na also, da werden Sie viel zu tun bekommen."

fungen, ber einen Bad Korrefturen brachte. Diefem gab ber

febr bitten. "Run nehmen Sie Blat, meine Herren," empfing der Berleger freundlich seine Besucher . . . "Beschlen Sie leicht oder schwer, Herr Major? Dem Dottor seine Marte tenn' ich

"3ch bitte um die gleiche, Berr Kommerzienrat." Das tonnen Gie auch getroft ristieren, benn ber Doftor findet immer meine beften heraus."

Man lachte vergnigt und feste feine Bigarren in Brand. "Allfo," nahm ber Berleger wieder bas Wort. "Saben fich die herren geeinigt über die Urt und

Major genan informiert."

"Und die Rösischie

"Und die Tätigfeit würde Ihnen zusagen, hert Men. "Bollfommen, herr Kommerzienrat. Bielleicht ischen

ste würde mich befriedigen."
"Run, das ist schön. Aber Tätigkeit allein die nicht, es muß auch ein Erfolg dabei sein. In geht nicht nach Brot allein, sie will auch Sie stellen Daben Sie bezüglich der Bedingungen, die Sie stellen sich schon.

verstanden und damit ift die Sache wohl abgentakt war zu Ende machte eine tiefe Narhengung, und die war zu Ende Der Major machte eine tiefe Verbengung, und die Inde

An Ende.
Alls er mit dem Chefredafteur draußen wat, sagte de "Einen Moment noch. Ich möchte Ihre seben. Und Sie geftatten, daß ich Ihren vielleicht eine Belehrung erteile, wie wir es hier minichen, selbstreden in formeller Mar, wie wir es hier minichen, selbstreden Belehrung erteile, wie wir es hier wunschen, jetbitreend in formeller Beziehung."

fehr dantbar für jeden Wint and werde ihn besoldent fehr dantbar für jeden Wint und werde ihn besoldent fichloß er seine trene liebevolle Getäserin in Neutral

schloß er seine trene liebevolle Gejährtin in Armen spater wosser von daß ist wirklich ein großes Dank in wosser wir Herrn Doktor Bergmann wahehaft Dank sind. Ja, ja, Du hast recht und wir wollen auch sich für sein Glück tun läßt."

"Für Sibullas Gilve Derne Sense guch gesten frank

"Für Sibullas Glück, daran benfe auch, Matet."
"Ja, bift Du benn auch auf feiner Seife?" fratt bert der Major. Lieber Frig, eine Frau ist immer auf ber Seite bo

munbert ber Major.

# Pelifan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runfel.

Rachbruct verboten. "Ste haben garnichts zu tun, herr Major, als neben ben Beitungen, die Sie zu lesen gewöhnt sind, auch unsere genau zu versolgen. Dann lasse ich Ihnen aus allen anderen Blättern täglich das, was Sie interessiert, ausschneiden. Sie haben dann die Gite, sich das holen zu lassen oder persönlich zu holen, wie Sie wollen. Wir schieden's Ihnen auch hin, und mas Gie bann finden, bearbeiten Gie entweder und ichreiben Ihre Meinung dazu an den Schluß oder an den Ansang, oder Sie schreiben einen selbständigen Artikel darüber. Wir wollen im Blatt hier nur Ihre Meinung wissen und Ihr Urteil. Ob wir persönlich anderer Meinung sind, ich meine in politischer Beziehung, das ist für Sie ganz gleichgiltig. Es kommt uns gerade darauf an, das ehrliche Urteil eines gut konservativen Mannes über mitärische Dinge zu versetzteichen. lichen. Und wir find burchaus nicht armeefeindlich, sondern im Gegenteil armeefreundlich. Bir fteben auf bem Standpunft, baß Deutschland ein ftartes und gut ausgebildetes heer haben muß. Deshalb aber legen wir Gewicht darauf, daß etwaige Mangel ehrlich und offen bargelegt werden .

So weit es die militarischen Intereffen nicht tangiert, befonbers bem Musland gegenüber.

"Gelbitverftandlich, herr Major. Dinge, von benen Gie glauben, daß fie nicht veröffentlicht werden durfen, die burfen eben nicht veröffentlicht werden. Wir wollen nur der Armee nügen, nie ichaben."
"Das ift eine prächtige Bofition, herr Dottor, bie fann

jeder gut konfervative Mann einnehmen. Und ich freue mich wirklich, bag ich bas Glud habe, mit Ihnen in Berbindung gefommen gut fein."

"Ganz im Gegenteil, Herr Major, die Freude ift auf unserer Seite. Ber einen so geistvollen und in Gedanken so neuen, in der Form so vollendeten Aussatz schreiben kann,

voriger Mitarbeiter hatte jahrlich breitaufend Mart, verlangen

Gie ruhig basselbe. "Aber ift bas nicht zu viel, herr Dottor?"
"Berlangen Sie basselbe, herr Major, benn es wird fo tommen, bag Sie sehr oft eine fleine Notig fur uns zu schreiben

Bücher zu besprechen?"

Die Unterhaltung wurde unterbrochen burch einen Druder-Chefredafteur ben Auftrag: "Junge, geh' vor zu herrn Müller, er foll herrn Rommer-

gienrat fragen, ob er jest für den Herren Major und mich gu iprechen fei." Die Antwort erfolgte fofort: Der Herr Kommerzienrat laffe

Damit bot er bem Chefrebafteur bas Riftchen.

Bochenbeiträge gegählt, und zwar nach § 1393 Maile II; das gleiche gilt nach § 51 des Geseiges Berficherung der Privatangestellten fur diese. Die aft wird alfo ohne Beitrageleiftungen erhalten, letten werden angesehen, als ob wahrend ihrer Stitrage geleistet worden waren. Jede Befürchdiefer hinficht ift also vollkommen grundlos.

Bon ber handelstammer ju Limburg geht uns mit um Aufnahme folgendes gu: 3m Bubiifum bedad die Anficht, daß Rechnungen und fällige Forogar Steuern und andere öffentliche Abgaben bes Rrieges nicht mehr beglichen zu werden brauchen. that ift burchaus irrig und findet in feinem Bewelche Stuge. Grade im gegenwärtigen Beiterben an die Bahlungstraft des Raufmanns und nteibenden die allergrößten Anforderungen gestellt. Berjorgung ber Bevolferung nötigen Baren muffen ausnahmelos von den Kausseuten im voraus bar Berden, Dies ift ihnen aber nur möglich, wenn Itabe laufende Ginnahmen haben. Wenn bie tin bar Beld mehr hereinbetommen, fo muß ber nolgedrungen barunter leiden, eine beunruhigende an allen Bedarfsartifel, sowie eine damit Dand Ribende Teuerung wird die weitere Folge fein. an Intereffe legen wir bem Bublifum und auch caltungen baher bringend ans Berg, die geschuldnungen zu begleichen und nur gegen bar einzubamit ber Raufmann und Gewerbetreibende in Beit feinen Berpflichtungen nachkommen ftaatlichen und ftadtischen Behörden aber werden Abtten, bie erteilten Auftrage befteben gu laffen mene Arbeiten fortzuführen.

Bit machen barauf aufmertfam, daß im Bereich Boffamtes Die Land-Beffeflungen nur noch am Lage erfolgen. Die Landbriefträger treten

ang morgens um 8 Uhr an. Raffanifche Rriegsverficherung. Bei ber Raffanischen Micherung fonnen famtliche Kriegsteilnehmer verbirden, auch diejenigen, die nicht mit der Waffe auch für biefe, ebenso wie für ben Landsturm, triegsverficherung von größter Bedeutung, benn herungsfumme fommt nicht nur ben hinterbliebe-Rriegsteilnehmer zu, die im Gelbe gefallen 4 ber Bestimmungen bestimmt ausbrücklich: "Alls bijalle gelten alle Todesfälle, die mahrend des der infolge einer im Ariege erlittenen Berletzung abenen Krankheit bis ipatestens 3 Monate nach bes Rrieges eintreten." Die Erfahrung fruhehat grzeigt, daß auch das Leben der nicht auf Sichauplag befindlichen Kriegsteilnehmer mancherten durch Rrantheit und Unfalle ausgesett ift, alfo at diefe eine Berficherung notwendig.

# normielle und vermischte Nachrichten.

Musterhaufe Refigen Mutterhaufe Britigen Beftern enichaft ber Barmbergigen Bruber find geftern nach Roblenz abgereist, um sich als Kranken-Balteserorben anzuschließen. Außerdem find mossenschaft 60 Brüder einberusen worden, um für das Baterland gu fampfen.

die bas Baterland zu tampfen. Ein gen. 17. Aug. In einem hiefigen feinen Gafttit Musbruch bes Krieges jedes Fremdwort strafet bon ben Gaften, einschließlich den Angehörigen los ein Fremdwort, d. h. ein französisches ge-10 Big. für jeden Ginzelfall in die Unter-Gie für unfere Rrieger bezahlen.

Bange für unfere Krieger bezahlen. Dildebrand fturgte von einem Bagen gur Erde tinen Schabelbruch, ber ihren Tob jur Folge

Note Arengichwindler. Bor einigen Tagen, als die ite das Rote Kreuz faum begonnen hatten, regnisurt ein Schwindler verhaftet, der fich unter dmantel bes Roten Rreuges bereichern wollte. ing bie Schwindler auswarts ihr Glud. In burg veranstaltete eine Franffurterin, Die 20 Belifabeth Daumann, angeblich für das Rote drantsurt eine Sammlung. Sie wurde fest ge-

Bevolferung fei bei diefer Belegenheit nochmals barauf aufmertfam gemacht, daß alle berechtigten Sammler eine polizeilich abgestempelte Husweistarte bei fich haben.

Bring Couis Napoleon im ruffifchen Beer. Der im 50. Lebensjahre ftehende Bring Louis Rapoleon, einer ber frangofischen Thronpratenbanten, ber in Franfreichst Seere nicht fechten barf, hat fich von feinem ichweigerichen Schloffe nach Beiersburg begeben und ift bort in bie ruffifche Urmee eingetreten, ber er als Generalleuinant angehört. Im russischen Heere hatte der Prinz bereits am japanischen Feldzuge teilgenommen, sich jedoch stels in vorsichtiger Entfernung von Pulver und Blei zu halten gewußt. Im Widerlegung der deutschseindtichen Austandsmeldungen, die von feineren Tricks dis zum faustbicken

Schwindel in täglich wachsenber gahl verbreitet werden, wurde laut "Nordd. Allg. gig." Borkehrung getroffen, daß alle mit Berlin in Berbindung gebliebenen Stellen bes auswärtigen Dienstes über solche Lügen täglich Bericht erftatten und bag ihnen fur bie Begenwehr geeignete Beifungen fortlaufend augeben.

Die Thorner Ratharinden fallen gu biefem Weihnachten aus. Die Sonigkuchenfabriken Thorns, die in der jehigen Jahreszeit ihre Arbeit zur Eindedung des Welhnachtsbedarfs mit Hochbrud aufzunehmen pflegen, mußten nachtsbedars mit Hochdrud aufzunehmen psiegen, mußten insolge der Mobilmachung ihren Beirieb einstellen, da es an dem erforderlichen Arbeiterpersonal, namentlich auch hinsichtlich der Packerinnen, sehlte. Lettere waren jämtlich zu militärischen Arbeiten beordert worden. Doch nur wenige Tage blieben laut "Tägl. Rundsch." die Käume der Fabriken verödet, und seht herrscht in ihnen sogar Tag und Nachtbetrieb. Freilich werden seht nicht die knusperigen Kaiharinchen und die mit Schokoladenguß überzogenen Kopernikusherzen gebacken, sondern — Kommishtrot, sür welches der Bedarf insolge der sehr vermehrten Festungsbelegung ungemein gestiegen ist. mein geftiegen ift.

"Wie die Polen ihr Königreich wiederbekamen." Sie haben es nämlich schon, der russische Erohsürst Niklauschat es ihnen "wiedererrichtet". Das ging ganz einsach zu: der Großsürst nahm die Europakarte zur Hand und "revidierte" sie ein bischen. Er nahm Deutschland und "revidierte" sie ein bischen. Er nahm Deutschland und Dierbierte" sie ein bischen. Er nahm Deutschland und Osterreich-Ungarn die disherigen polnischen Provinzen fort und schob sie großmütig den polnischen Königstümlern zu. Natürlich — Ordnung muß sein — und zu dieser Ordnung ist niemand anders als das heilige Rußland berusen. So sagt der russische Eroßfürst. Was werden nun aber Deutschland und Osterreich-Ungarn dazu sagen?

Russische wahre Geschichten. In Betersburg war gerade wieder mal Streit. Man warf Straßenbahnwagen um und zertrümmerte Fensterscheiden. Da kam die Modilmachung. Die Mönner solgten im allgemeinen noch willig.

machung. Die Männer folgten im allgemeinen noch willig, aber die Frauen wollten sie nicht ziehen lassen. So wanderten alle Familien mit zu den Aushebestellen, und die Kosafen mußten sie gewaltsam zurückreiben. — Als in einem russischen Grenzstädichen deutsche Truppen einzogen, fibrie man fie gu zwei Rojafen, einem Leutnant und einem Korporal, die gefnebelt in einem Keller lagen. Die eigenen Mannichaften hatten fie unschädlich gemacht, weil fie von hnen jum Biderstand gegen die anrudenden Deutschen aufteforbert morben maren.

### Levie Numrichten.

Rom, 20. Mug. Der Bapft ift nachts geftorben.

Berlin, 19. Mug. Mus London wird gemeldet, daß am vergangenen Donnerstag ber englische Regierungsbampfer "Gwendolin" den deutichen Regierungsdampfer "von Wifmann" auf dem Djaffafee weggenommen und die Majdinen, fowie Befchute gerftort habe; ber Rapitan, ber Ingenieur und die übrige Befatung feien gefangen genommen worden. - Falls die Rachricht gutrifft, jo mare dies ein erneuter Beweis fur die verwerfliche Rurglichtig. feit der englischen Kriegsführung und Politit, die fich nicht scheut, selbst in Junerafrita, wo es fo wenig Beife gibt, den Eingeborenen den Rampf zwischen den europäischen Nationen vor Augen zu führen, nur um billige Lorbeeren

Bena, 19. Mug. Ernft Badel und Rudolf Guden, beide feit langer Beit durch gahlreiche wiffenschaftliche Abhandlungen und Reifen mit England verbunden, veröffentlichen eine Erffarung, in der fie ihrer außerften Emporung über das Berhalten Englands Musdrud geben und in der es unter anderem beißt: Bas heute geschieht, wird in den Annalen der Weltgeschichte als eine unausloschliche Schuld verzeichnet werden. England tampft zugunften

einer flawiftifchen halbafiatifchen Macht gegen das Germanentum. Es fampft auf der Seite nicht nur der Barbarei, sondern auch des moralischen Unrechts. Denn es fei noch nicht vergeffen, daß Rugland ben Krieg begonnen, weil es feine grundliche Guhne einer elenden Mordtat wollte. England ift es, beffen Schuld ben gegenwärtigen Krieg zu einem Weltfrieg erweiterte und damit die ge-famte Kultur gefährdete. Und das alles weshalb? Weil es auf Deutschlands Größe neidisch war, weil es ein weiteres Bachstum auf jeden Fall verhindern wollte. Es wartete nur auf einen gunftigen Augenblick, wo es zur Schädigung Deutschlands hervorbrechen tonnte und es benutte baber ben für Deutschland notwendigen Ginmarich in Belgien, um bem brutalen Egoismus bas Mantelchen von der Reutralitätsrefpettierung umzuhängen. In dem Schlugfat der Erflärung beißt es: Die Beltgeschichte zeigt, daß eine folche Gefinnung die Bolfer nicht aufwarts, fonbern abwarts führt. In der Gegenwart aber vertrauen wir fest auf das gute Recht, die Ueberlegenheit unserer Rrafte und auf den unbeugsamen Siegeswillen des beutichen Bolles. Doch muffen wir zugleich tief betlagen, daß jener Schrankenlose Egoismus auf unabsehbare Beit bas geiftige Bufammenwirfen ber beiden Bolfer geftort bat, das fo viel Gutes fur die Entwidelung der Menschheit verhieß. Aber fie haben es bort gewollt. Auf England fällt die ungeheure Schuld und die welthiftorijche Berantwortlichfeit.

Bien, 19. Mug. Die gange Monarchie beging gestern in befonders feierlicher Beife ben Geburtstag des Raifers. Wenn auch dem Buniche des Raifers entsprechend, jowie im hinblid auf die weltbewegenden Ereigniffe von rauichenden Festlichkeiten abgesehen worden ift, fo fteigen um fo inbrunftiger am heutigen Tage aus allen Gotteshäufern heiße Gebete für den Raifer jum Simmel. Mit den Wünschen für die Gesundheit des Raifers vereinigen fich die Gebete aller Bolter ber Monarchie, daß das Baffenglud unferen Sahnen treu bleibe, welche fich, bereits mit jungem Lorbeer geschmudt, heute huldigend vor dem Raifer fenten.

Sofia, 19. Aug. Die Nachrichten von den Erfolgen Defterreich - Ungarns in Gerbien find hier mit großer Benugtuung aufgenommen worden. Das Bublitum beipricht fie lebhaft und tann die Dieberlage Gerbiens taum ermarten.

Darfehmen, 19. Mug. Die Ruffen feiern laut die Eroberung einer deutschen Fahne, die fie in dem Befecht bei Markgrabowa erobert haben wollen. Es handelt fich um eine Fahne, die bei feierlichen Belegenheiten auf dem Boftgebäude aufgezogen murbe.

## Beffentlicher Wetterdienft.

Bettervorausfage fur Freitag, ben 21. Auguft 1914. Meift heiter und troden, tagsuber recht warm. Wetter in Weilburg.

Sodite Lufttemperatur geftern 229 Riedrigfte 80 Riederschlagshöhe 0 mm Lahnpegel 1,14 m

### Umtlicher Teil.

Weilburg, den 19. August 1914. Un die herren Bürgermeifter bes Rreifes.

Betr. Lieferung von Lebensmitteln für bas Rote Breug. Unter Bezugnahme auf meine Befanntmachung vom 14. d. Mts. bitte ich mir umgehend mitzuteilen, ob Ihre Gemeinden bereit find, dem Roten Rreng in Weilburg freiwillige Liebesgaben an Lebensmitteln wie Brot, Butter, Rartoffeln, Gier u. a. gu liefern und ob bie Lieferung auf Anruf erfolgen fann.

Bejahendenfalls bitte ich um Angabe, welche Lebensmittel und in welchen Mengen etwa bei ber einzelnen Lieferung und zugeführt werden tonnen, und wieviel Tage vorher die Bitte um Lieferung erfolgen muß. Andere Lebensmittel wie geraucherten Schinten pp., die fich gut aufbewahren laffen, fonnen jederzeit geliefert und in unferem Depot bei bundt gegenüber dem Bahnhofe abgegeben werden.

Der Borfigende des Rreis-Romitees vom Roten Rreug.

Lex, Landrat.

hir habt bestimmt, es soll nicht sein, nun . . . . . 19. 19. Du bift eine treue liebe Geelel"

XI.

An Major blühte ordentlich in seiner neuen Tätigkeit, der belgerte er nach ber Redaktion, holte sich seine Blanchmitte er nach der Redaktion, holte sich seine Blanchmitte und trug sie nach Dause, um sie zu besteinen Artikel sosort an Ort und Stelle schreiben bei Kanachmittel sosort an Ort und Stelle schreiben bei Kanachmittel sosort an Ort und Stelle schreiben bei Kanachmittel sosort an Ort und Stelle schreiben

den ihm ber Chefredakteur das elegante Lesezimmer Anhaltigen er Chefredakteur das elegante Lesezimmer altigen Rebaktionsbibliothef zur Berfügung stellte.

es fich, daß er mit dem einen oder andern Rebaktionsbibliothef zur Gennen mußte, Rebaltionsstabes in Berührung tommen mußte, hüpften fich Beziehungen.

sonders schloß sich Beziehungen.
Onders schloß sich ihm der auswärtige Politiker Bekanntschaft blieb nehr hei en geschichen Frühichoppen, mehr bei dem gemeinschaftlichen Frühschoppen, degentlich trank, sondern seste sich auch die in die der beiden fort. Man lud sich gegenseitig ein, geronen sondern seine Greak für den nun der gewann badurch einen Erfatz für den nun gegenenn Berkehr mit Prosessor Bergmann.

2 200

chmer bem Bater Richomer wurde und je ber fich Mutter und Schwester ber jungen hübschen anglisten anichlossen, besto auffallender hielt sich neuen Freunde des väterlichen Hauses zurück. bem nervösen und in der Unterhaltung etwas Dr. Richomer mit jener fühlen Zurückfast an Ablehnung streifte und bem Dottor, der Belt Ablehnung streifte und bem Dottor, der der Unter menigstens erwähnte er fortber Unter Begiehungen zu der Unterhaltung seine guten Beziehungen zu ihnem Minister, dem oder jenem Herzog oder ihm teine es nicht entgehen, daß der angehende ihm feine besondere Sympathie entgegen brachte. Gerade beshalb bemuhte er fich umfo eifriger, bie Gunft Lugens zu erwerben; aber es tonnte ihm boch nicht gelingen, weiter als bis zu ben allergewöhnlichften Soflichfeiten zu gelangen.

Much ber Bater bemerfte, bag bas Berhaltnis ber beiben nicht besonders warm war und stellte eines Tages seinen Sohn direst zur Rebe.

"Sage mir, Junge, was haft Du gegen ben Dr. Richomer?"

"Garnichts."

"Du weichft mir aus, Lut, benn gang ohne Grund ift man nicht im Berfehr mit einem Menschen ein solcher Frosch wie Du. Ich bin dem Mann in gewisser Beziehung zu Dank verpstichtet, da er mir sehr häusig wichtige Ratschläge gibt. Ich wünsche also, daß Du Deine grundlose Antipathie be-

kampsst und liebenswürdig gegen die Herrschaften bist."
"Grundlose Antipathie sagst Du, Bapa, das ist vielleicht nicht ganz richtig, denn meine Antipathie beruht auf meiner Empsindung. Sie mag subjektiv sein diese Empsindung, aber Sie ist da."

"Ad) was, mit Empfindungen rechnet man nicht in unferer realen Welt. 3ch verlange, bag Du ben Doftor beffer behanbelft."

"Ich behandle ihn höflich." Ja, bas ift richtig. Aber höflich behandelft Du auch jeben Sausdiener, ber mit Dir in Berührung tommt, jeden Unteroffizier. Richomer ift ein Freund ber Familie und hat Anspruch, als folder behandelt zu werben, zumal Du feinen

plausiblen Grund für das Gegenteil augeben kannst."
"Wenn ich mich besinnen würde, könnte ich vielleicht einen plausiblen Grund angeben, aber auch der ist vielleicht fubjeftiv, und Du murbeft ibn nicht anertennen."

"Jumerhin laß ihn hören." "Run benn, ber Dottor ift mir zu freundlich." Ein schallenbes Gelächter folgte diefem Ausspruch.

(Bortfepung folgt.)

Die Landweststelle.

Der Mann ist draußen fern im Krieg, — Die Frau hält hoch den Kopf, — Regiert und lenkt Geschäft und Laus, — Sorgt sur den Suppentopf. — Und hat sie Tränen Nachts geweint, — Jeht sind die Augen frisch, — Umstäglich Brot still dittet sie — Um knapp besehten Tisch. — Sie weiß, für sie ihr Mann sich schlägt — Weit drauß im Feindesland; — Und wenn sie schafft in slinker Art, — Ist's auch sür's Baterland.

Die Flaggen feftgenagelt.

Bon unseren Schiffen im Mittelmeer, der "Göben" und der "Breslau", wird jest laut "Magd. Zig." noch etwas bestannt, was der höchsten Bewunderung wert ist. "Die deutsche Flagge sinkt mit dem Schiff, ader sie wird nicht heruntergeholt." Diesen Schiffe geschworen. Und so ließen denn die Rommandanten beider Schiffe die Flagge am Sioch festnageln damit sie niemals mieder beruntergeholt werden feftnageln, damit fie niemals wieder heruntergeholt werden tann. Und fie wird von teinem Feinde herunter geholt

Stolz weht die Fahne ichwarz-weiß-rot! — Auf Ded die Mannschaft steht, — Bon allen Seiten rust der Tod, — Seht doch, wie er sich bläht! — Granaten pseisen überall, — Tod und Berderben loht — Und grüßend weht durch Rauch und Schall — Die Fahne schwarz-weiß-rot!

Da ruft burch garm und Bulverbampf - Der tapf're Kommandant: "Laßt immerdar im Lorbeerkranz — Sie wehn dem Baterland! — Nie soll von ihrem stolzen Platz — Sie rauben uns der Feind! — Matrosen! Sie ist unser Schatz, — Der alle uns vereint!"
Da aus der Mannschaft tapfrem Chor — Löst sich ein

junger Fant, - Und flettert an bem Daft empor, - Den Hammer in ber Hand. — Und nagelt vor ber ganzen Schar — Die Fahne an ben Mast, — Da soll sie bleiben immerdar, — So lange uns es past!

# Rotes Kreuz.

Mt.

Un Liebesgaben find an Ge	Id	bié
eingegangen: 1. Wobig, LandwInspettor Weilburg		50
2. Walter, Wilhelm Lohnberg 3. Ungenannt Weilburg		3
4. Tennis-Club Weilburg		50
5. Kirchberger, Theodor, Weilburg 6. v. Marichall, Oberit, Weilburg		00
7. Fraelitischer Wohltätigfeits-Berein	in	
Bertpapieren 8. l. Rate von 100 Mf. von Freimann	er 6	00
Eseuburg		20
10. Frl. Beftphal, Beilburg		2
11. Bindel, Randidat, Sandftr. Beilbur 12. Landrat Ler, Beilburg		20
13. Frau Lex, Weilburg	1	00
14. Turnverein Fallenbach (Lehrer Grun 15. Sofrat Sölzgen, Weilburg		00
16. Frau A. Renn, Weilburg 17. Ungenannt, Weilburg	1	00
18. Frau Otto Mekler Wiv. Weilburg		20 12
19. Frau J. Dienftbach Ww., Weilburg 20. Carl Morig, Weilburg	10	10
21. Grl. Schraudebach, Weilburg		2
23. Julius Baurhenn, Weilburg		10
24. Wengel, Pfarrer, Merenberg 25. Gefangverein "Ginigkeit" Allendorf	10	00
26. Alligent Bod 1, ABeilburg		10
27. Oftwald Christian, Weilburg 28. Scheerer, Hofprediger, Weilburg		20
29. Sammlung v. Einwohnern Odersbar	ch	9
30. Stattlubstammtifch b. Rictel, Philippsi 31. Professor Joh. Deiblick, Weilburg		9
32. Lehrer Gad, Beilburg	1	10
33. Direttor Witsch, Löhnberg 34. Appel, Rochus, Areisbote, Weilburg 35. Friedrich Gbel, Dietenhausen		5
35. Friedrich Chel, Dietenhausen 36. Orb, Amtsgerichtsrat, Weilburg		0
37. Gemeinde Barig	10	20
38. Baul, Agl. Kreisaffiftent, Weilburg 39. Bod II, Settionsaffiftent, Weilburg		0
40. Henrich, Rendant, Weilburg		0
41. Lohmann, Hildegard, Weilburg 42. " Wolfgang,	4.	4 37
43. " Gerhard " 44. Brill, Auguste, Weilburg	4.	23
45. Deißmann, Walter, Löhnberg		0 2
46. Berg, Bermann, Sofrat, Weilburg 47. Lohmann, Umtsgerichtsrat Weilburg	30 150	
48. Frau Weheimrat Alfchoff, Weilburg	2	
49. Städt. Frauenverein (Frau Scheerer) Beilburg	30	0
50. Bongardt, Reniner, Weilburg 51. Lord-Gefellichaft, Weilburg	2	0
52. Frau Direttor Rienig, Weilburg	2	
53. Frau Generaloberarzt Eberg, Weilburg 54. Brofeffor Angersbach, Weilburg	5	
55. Frau Weber, Coln		5
56. August Müller, Saffelbach 57. Frau Oberfileutnant Schenk, Beilburg	10	0
58. Emil Simon, Direftor, Löhnberg 59. Gefangverein "Glückauf" Aulenhaufen	50	0
60. Palchte, Direttor, Weilburg	10	
61. Ungenannt 62. Professor Gropius, Beilburg	50	
63. Frau Dr. Mofer, Weilburg	20	)
64. Dr. Froticher, Weilmünfter 65. Josef Brühl, Rentner, Weilburg	20	
66. Möhn, Pfarrer, Weilburg 67. Frig Sternberg,	20	0
68. 2. Brinfmann Ww. Weilburg	1.0	
69. Baurhenn, Louis, Weilburg 70. Ungenannt, Weilburg	10	
71. Dauptmann Schmidt, Meilburg	20	
73. Frl. Lemp, Weilburg	90.8	
74. Frau Robert Rosenfranz, Weilburg 75. Pfarrer Herr, Weilburg	20	)
76. Professor Beis, Beilburg	10	
77. Gym. Direttor Marrhaufen, Weilburg 78. Ungenannt, Weilburg	20	
79. Lehrer Petry, "80. Pfarrer Hummerich, Langenbach	5	
81. Ar. Bfarrer Bender Bin. Langenhach	20 10	
82. Ungenannt, Weilburg 83. Kaufmann B. Schwing, Weilburg	100	1
84. grau Ratan Reifenberg, Weilburg	20 10	
85. Ungenannt, (durch Pfarrer Engel) Riedershaufen	5	
86. von Grolman, Weilburg 87. Frl. Marie Leg, Wiesbaden	50	
88. Turn-Berein Dedholzhaufen	10 50	7.00
89. Lehrer Bendorf, Weilburg 90. Gym. Turn-Spielverein, Weilburg	10	
91. Wejangverein "Edelweiß", Ririchhofen	20 50	,
3. Eugl. Rirchengemeinde, Weilburg	500	N
4. Gemeindesammlung Philippftein	176	. 100
Weilburg	80	,,
96. Rentner Erlenbach, Weilburg 97. Professor Rogbach, Weilburg	50	"
8. Freitags Regel-Gefellichaft, Weilburg	100	N W
0. Rirchenfolleften-Raffe von Bfarrer	100	
Rurg, Effershaufen	30	,,
2. Frau Otto Megler Em, und Cobn	10	"
Weilburg	8	

10

103. Dauptlehrer Rorber, Weilburg

Den hochherzigen Spendern berglichften Dant. Weitere Baben werden dringend gebraucht und jeder Beit |gern entgegen genommen. Dann bittet bie Gaben bei ber Rreisfportaffe einzugahlen, boch find auch alle Borftandsmitglieder des Roten Rreuges gur Empfangenahme und Abgabe an die Rreisspartaffe bereit.

Die Vorftände vom Roten Greng.

# Mitbürger! Männer, Franen und Mädchen!

Das Vaterland ruft!

Ihr alle, die Ihr Gure Gatten, Gobne, Bruder und andere Angehörige im Felde ftehen habt, bentt baran, bağ auch Ihr, die daheim bleibt, mit allen Kraften für bas Baterland tätig fein mußt. Denft daran, daß das, was 3hr hier tut, Guren Lieben an anderer Stelle und von anderer Seite vergolten wird.

Beder, Mann und Frau, hoch und niebrig, ohne Unterfchied bes Stanbes, muß dagu beitragen, dem Baterlande gu helfen, wo und wie er fann.

Beigt heißt es, dem Baterland die gange Rraft, fein ganges Konnen gu meihen.

Wie Ihr wißt, ift diejenige Stelle, wo alle die, welche daheim geblieben find und nicht mit der Waffe den Feind befampfen durfen, ihre Rrafte dem Dienfte fur das Baterland widmen fonnen:

### das Rote Areus!

Mitburger, wir bitten Guch alle: fommt und helft und! Rein fleinlicher Deid, feine Diggunft oder falfche Empfindlichteit, fein perfonlicher bag ober Streit barf Guch abhalten, mitzuarbeiten für das Bohl des Bater-

Das Rote Rreug bittet Guch herzlichft, Guer Ronnen ber guten Cache ju weihen.

Wir rufen Euch nochmals alle, und wir bitten Euch, Dlanner, Frauen und Dladchen, Die 3hr helfen wollt, gu einer Befprechung am

Donnerstag, den 20. d. Dits. abends 8 % Uhr,

im Saalbau Baldus, hier, zu erscheinen.

Der Borftand bom Roten Rreug.

# Roles Meuz.

Die Rolonialwaren-Beschäfte Beilburgs werden gebeten, ihren verfügbaren Beftande an Baren gur Bereitung von Suppen, ferner an gebranntem Raffee, Burfel- und Stampfguder, billigen Bigarren (mit Breis), Bigaretten, Tabat etc. bem Depot (Beinrich Sundt) fchriftlich anzugeben. Die Waren in großeren Mengen find in Paleten

von 5 und 10 Bfund mit Aufschrift, Rechnung und Beftellgettel gu liefern. Die Ungebote find allwochentlich gu erneuern.

Der Binofuß beträgt ab 15. August 1. 38.

Guthaben in laufenber Rechnung Lombarddarlehen gegen Berpfändung von Landesbant-Schuldverichreibungen 51/2 %

Lombarddarleben gegen Berpfanbung anderer Werte . . . . . .

Dieje Binsfage gelten fomohl für die beftehenden wie für neue Darleben und Rredite. Direttion

der Raffauifden Landesbant.

# Befanntmachung. Ab Sountag, den 23. August

finden wieder regelmäßig Borftellungen ftatt und zwar vorerft jeweils Conn. u. Geiertage von 3 bis 11 Uhr abends.

Bur Borführung gelangen nur deutsche Films.

Bir bitten um gutige Beachtung unferes morgigen Inferats. Sochachtungsvoll

Apollo-Cheater Weifburg.

# Roles Mreuz.

Wer liefert beim Gintreffen der Bermundeten am billigften :

Fleifch, Geflügel, Bullenfrüchte, Sartoffeln, gelbe Hüben, Sellerie, Suppengutaten g. B. Beis, Gries, Graupen, Daferflocken

für den Baterlandischen Frauenverein. Dbft auch erwünscht Frau Krumhaar, Bahnhofftr.

Die im Grundbuche von Weilmunfter Berd III. Blatt 507 auf den Namen des Anitreichen Christian Radu in Beilmunfter eingerragen

werden am 21. September 1914, pormittagi 10 II durch das unterzeichnete Bericht im Gemeind Weilmünfter zwangsweise verfteigert.

> Beilburg, den 10. Muguft 1914. Königliches Amtegericht

Nachdem feine Aufgabe im Wefentlichen hat das Romitee gur Berpflegung Det fahrenden Truppen feine Tatigfeit eingefte ihm verbleibenden Borrate auf bas Rote Rreus

Wir Danten allen Weilburgern und Weill herzlich für ihre reiche, freudige, rafilose linte bei dem schönen vaterlandischen Werf, nament unferen Landgemeinden, die in edlem Bettele Mengen Nahrungsmittel herbeiguschaffen, nicht mide

Was unseren braven Kriegern an Freun erwiesen wurde, das ist fürs deutsche Baterland in ichweren Kampf geschehen.

# Rotes Kreuz

Errichtung eines Hilfslagareits. Die Mitglieder und zwar die Berren Grienbad

Förster, Gropius, herr, Köhler, Krumhaar, Mahn E. Schafer, Schaus und Scheerer werden zu einer auf heute Donnerstag, nachmittags 7 11hr in de burger Saalhan Meines burger Saalbau (fleiner Saal) ergebenft eingelades

Weilburg, den 20. August 1914.

Der Borfigende: Karthand

# Rotes Kreuz.

Abteilung II.

Die herren Beifilichen und Bürgermeifter bei lahnfreifes werden gebeten, in ihren Bemeinden in jeder einzelnen Gemeinde einen Silfeausidet Abteilung II bes Roten Rreuges ju bilden, bent Linie der zuständige Pfarrec und der Burgerne dann auch noch andere geeignete Berfonlichfeiten meinde, wie Lehrer, Bori. der Kriegervereine und

auch Frauen angehören. Diefer Silfsausichuß bat die Aufgabe folde ftugungsbedurftigen Blieder der Gemeinde, beren & im Felde stehen, und beren Rot nicht burch Stad Bemeindehilfe genugend geftillt werden fann, Brau Unterftugung feitens bes Roten Kreuges bei blatt prediger Scheerer, die Borfigende der Abteilung melden. Auch wären hierher Arbeitsangebote foldt meindeglieder und auch Arbeitsnachfragen burch Be

lung des Silfsausschuffes gu richten. Den einzelnen hilfsausichuffen werden in Woche Formulare zugehen, die bei Unterftützungen genau auszufüllen find.

Beilburg, den 19. Muguit 1914.

Die Badereien Beilburgs werden gebeten. (Beinrich Gundt) schriftlich mitzuteilen, wieviel Brothe aussichtlich innerhalb brei Stunden nach genacht liefern tonner liefern tonnen. Auch ift Angabe der Laibe Brot lich ungefähr verfügbar find, erwünscht. Jeder find Rechnung und Beftellzettel beigufügen.

Francu und Jungfranel Strickt wollene Socken für die gen ger und liefert sie beim Vaterland schen Frauenverein ab.

# Flanell-Leibbinden

in verschiedenen Preistagen empfiehlt

Frig Rinter.

### Welche Fran

fahrt Freitag oder Camstag mit nach Maing gum Befuche ihres jum Militar eingezogenen Mannes?

Unfragen an die Exp.

Schreibgewandter junger Mann als

für 1. September ober ipater gefucht. Hur zuverläffige Bemerber mit guten Beugniffen wollen fich melben.

Ronigl. Domanenrentamt Weilburg a. L.

